

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XIV. Am Feste Michaelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

ines Gruß gehört, so wallt ihr Herz für Freuden, und bald wird Gott von beyden, durch einen frohen Dank verehrt.

4. Des Herren Wahrheit preisen, die das, was sie verheissen, ohnfehlbar thut und hält, mit hoherfreuter Seelen die Wunder Gottes zählen, ist das, was ihrem Geist gefällt.

4. Sie kommen nicht zusammen, den Nächsten zu verdammen, wie nur der Tadler spricht: Einander zu erbauen, ihr Herze zu vertrauen, das machen sie zu ihrer Pflicht.

6. In diesen Rath der Frommen, soll auch mein Herze kommen, (nicht wo der Spötter sitzt,) die Fehler zu verzeihen, den Nächsten zu erfreuen, mit dem, was Leib und Seele nützt.

7. Doch soll vor andern allen, des Herren Ruhm erschallen, der soll mein Loblied seyn, wenn andre sich an Schätzen der eiteln Welt ergötzen, will ich mich meines Heilands freun.

M. W. S. S.

XIV. Am Feste Michaelis.

Mel. Nonnen alle Wäld.

58. Du Herr der Seraphim! dem tau-

send Engel dienen, stets zu Gebote stehn; Gott, aller Wesen Meister, und Vater aller Geister! mein Mund soll deinen Ruhm erhöhen.

2. Die Mächten und die Thronen, die in dem Himmel wohnen, giebst du zu meiner Macht. Sie schaun im hellen Lichte, dein herrlich Angesicht, doch nehmen sie auch mich in Acht.

3. Ich preise deine Güte mit dankbarem Gemüthe für deiner Engel Schaar. Das menschliche Geschlechte, beschützt deine Rechte, durch ihren Bestand in Gefahr.

4. Laß ihren Schutz mich decken, wenn Angst und Noth mich schrecken, daß mich kein Leid betrübt. Ich sey in meinem Leben von ihnen stets umgeben, von ihnen immerdar geliebt.

5. Doch sollen sie nicht weichen; so laß mich ihnen gleichen an wahrer Heiligkeit. Wie sie die Kinder lieben, und wahre Demuth üben, so mach auch mich dazu bereit.

6. Sie thun ja deinen Willen, den laß mich auch erfüllen. Sie leben heilig, rein. O laß mich nichts bestecken, auch wenn mich Schatten decken, stets diese reinen Geister scheun.

7. Hilf Aug und Herz be- zähmen, kein Aergerniß zu neh-

nehmen, lehr mich behutsam seyn, nie durch ein sündhaft Leben dem Nächsten Anstoß geben, denn dieses stürzt in ewige Pein.

• 8. Wenn ich denn endlich scheide, so führe mich zur Freude auf ihren Händen ein; da werd ich dich erst loben, und in dem Himmel droben dir und den Engeln ähnlich seyn.

Benj. Schmolcke.
Mel. Herzlich thut mich verl.

59. Gott, meines Lebens Meister! du Herr der ganzen Welt, der so viel tausend Geister um seinen Thron bestellst! Wie herrlich mußt du wohnen, wie groß mußt du nicht seyn, da Cherubim und Thronen sich deinem Dienste weihn.

2. Mir ist es noch verborgen, was diese Geister sind, bis daß heut oder Morgen ich, dein geliebtes Kind, mit allen Seraphim in jenem hellen Licht dir ewig werde dienen, vor deinem Angesicht.

3. Von keinem Leib bedeckt, sind sie ganz Kraft und Geist, von dem ganz unbefleckt, was schwach und sterblich heißt. Ihr Wissen übersteiget den menschlichen Verstand; weil ihnen Gott sich zeigt, wie ihn kein Mensch erkannt.

4. Sie leben frey von Sünde, bey Gott, und altern nicht, sind wachsam und ge-

schwinde, geschmückt mit Glanz und Licht. Nichts schwächt ihre Stärke, sie dürfen niemals ruhn: und das sind ihre Werke, den Willen Gottes thun.

7. Sie sind die Hochvertrauten des Herrn Zebaoth, die ihn vom Anfang schauen, ihn, den verborgnen Gott. Ihr heilig, heilig, heilig entzückt jedes Ohr, und jeder drängt sich eilig, so bald Gott winket, vor.

6. Wie manches Wort der Freude thut uns ihr froher Mund, zum Trost in unserm Leide, auf Gottes Rathschluß kund; sie waren Christi Boten, da er geboren ward, und aufstand von den Todten, und bey der Himmelfahrt.

7. Mein Gott! sey hochgepriesen, daß du der armen Welt die Wohlthat hast erwiesen, und Engel uns bestellst, die uns auf unsern Wegen hilfreich zur Seite stehn, wenn wir o Herr, um Segen und Hülfe zu dir stehn.

8. Die Zeit wird auch eint kommen, da ich verklart und rein, nun aller Angst entnommen, bey Engeln werde seyn; dann schalt in ihre Ehre, mein hoher Lobgesang, und brinat dir ewig Ehre, Anbethung, Preis und Dank.

L. Neumeister.

Mel.

Mel. Meinen Jesum laß.

60. **H**err, du hast in deinem Reich groſſe Schaaren vieler Engel, diesen bin ich noch nicht gleich, denn mein Herz ist voller Mängel. Ach! wenn werd ich auch so rein, wie die guten Engel sehn?

2. Mich beschweret Fleisch und Blut, hilf du, daß ich geistlich werde; gieb mir einen Engelmuth, der sich trenne von der Erde, daß ich als dein liebes Kind allzeit himmlisch seyn gesinnt.

3. Mache mir dein Werk bekannt durch des heiligen Geistes Gabe, daß ich Weisheit und Verstand, wie ein Engel Gottes, habe. Bis wir einst in jenem Licht völlig sehn dein Angesicht.

4. Auch dein Wille soll geschehn in dem Himmel und auf Erden, darum laß uns dahin sehn, daß wir dir gehorsam werden, und verleih, daß ich dabey aller Engel Mitknecht seyn.

5. Unſre Welt ist voll Gefahr, wie ein stürmisch Meer voll Wellen; sende deiner Engel Schaar, daß sie sich zu mir gesellen; auch da, wo wir schlafen ein, laß sie meine Wächter seyn.

6. Mach es wie mit Lazaro, wenn ich künftig werde ster-

ben, und damit ich eben so möge Trost und Segen erben, heiß die Engel mich zur Ruh tragen nach dem Himmel zu.

7. Laß uns dann vor deinem Stuhl bey den Auserwählten stehen! wenn die Bösen in den Psuhl mit dem Satan werden gehen, und hernach in jenem Reich mache mich den Engeln gleich.

C. Neumann.

Mel. Werde munter mein.

61. **H**öchster, dessen starke Rechte Zugsucht, Schirm und Schatten giebt, der das menschliche Geschlechte wie ein treuer Vater liebt, der in dieser grossen Welt alles, was er schuf, erhält; der als Herr uns in Gefahren mächtig kann und will bewahren.

2. Viele tausend Seraphinen jauchzen und lobſingen dir. Dich zu loben, dir zu dienen, sind sie willig für und für. Aber auch auf uns zu sehn, und uns Schwachen benutz sehn, sind sie, wenn du winkst, fertig, und den Deinen gegenwärtig.

3. Gott der Engel! Gott der Welten! Ach! was sind wir Menschen doch, daß wir so viel vor dir gelten? Wie hältst du uns so hoch! deine Engel dienen uns, und sind Zeugen unsers Thuns. Laß uns einst in ihren Chören ewig dich im Himmel ehren.

XV. Vom